Kleine Anzeigen deutscher Firmen

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2488 — Haus 2465

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 — Haus 3935

105—20th St. Westside Saskatoon
Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und über Birney's Hardware. Ecke Ave. A und 20th St. West.

Telephone:
Office 2724 Haus 91393
Dr. Karl Biro
vorm. Chefarzt der Budapester Poliklinik. Fortbildungskurse in Wien, Frankfurt a/M. Arzt für innere und wirurgische Krankheiten.

Telephone: 3011—4389.
Dr. A. Singer
Altbekannter deutschsprechender
Zahnarzt
In Allan jeden Mittwoch.

123—20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adilman's Store.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
(Etabliert 1907)
Deutsche Rechtsanwälte und Notare.
Wir spezialisieren in Testamente und Hinterlassenschaften.
Sterling Trust Gebäude, Ecke Rose Str. und Elfte Avenue
— Gegenüber City Hall, Regina —
J. Emil Dörr, LL.B., K.C.
W. W. Guggisberg, B.A.

Balfour, Hoffman & Balfour
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare
James Balfour, K.C.,
C. W. Hoffman, R. M. Balfour, B.A.
Rechtsanwälte für die Bank of Montreal
Verleihung von Geldern.
Telephon 22263. — 104 Darke Blk.
Regina, Sask.

Tingley, Malone & Deis
A. R. Tingley, K.C.
J. C. Malone.
Peter S. Deis, LL.B.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Vibank, Odessa und Kendal jeden Freitag und Samstag.

Noonan & Friedgut
Advokate, Rechtsanwälte und Notare.
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.
Edward D. Noonan
212 Broder Building
Phone 8528 Regina, Sask.
Wir sprechen Deutsch.

A. W. Schaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar
Erteilt Rat in allen Rechtssachen.
211 Avenue Bldg.
Phone 6042. Saskatoon, Sask.

Unterstützen Sie die Anzeigenkunden des „Courier".

Geld zu verleihen

Geldverleihung
auf kleine Wohnhäuser im östlichen Stadtteil. Monatliche Rückzahlungen.
McCALLUM-HILL & COMPANY, REGINA
Wir sprechen deutsch.

INTERNATIONAL LOAN Co.
404 Trust & Loan Bldg.,
Winnipeg, Man.
Eine zuverlässige Gesellschaft für Ihre Ersparnisse.
Schreiben Sie um Einzelheiten für unseren leichten Zahlungs- und Ersparnisplan.

Photographen

Zahlen Sie nichts an Agenten!
Ausnahmeangebot:
Handgemalte Photographie,
8 bei 10, $1.00.
Eine pro Person.
Sie können nichts Besseres für weniger Geld bekommen!
Erstklassige Photographien
E. C. ROSSIE
1731 Scarth St., Regina.
Telephon 23678.

Bekanntmachung
Dr. S. Kraminsky, Arzt und Chirurg hat seine Untersuchungszimmer von Westman Chambers nach
204 Broder Bldg., verlegt.
Büro-Telefon 7812, Haus-Tel. 6187
Spricht deutsch.

Zahnärzte

Dr. B. J. Gittermann, Zahnarzt. 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Dr. H. Hoffer, Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sask. Es wird Deutsch gesprochen. Office-Tel. 5732; Haus-Tel. 5811.

Drs. C. H. Weicker, L. W. Gemmill und H. J. Kennedy, Zahnärzte, 210 Broder Bldg., 11. Avenue u. Rose Str., Regina. — Telephon Nr. 4962.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Westman Chambers,
Rose Straße — Telephone 22937.
Regina, Sask.

Optiker

H. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

Barbiere

THE CAPITAL BARBER SHOP
Haarschneiden ....35c Kinder ...25c
In Anbetracht der heutigen Wirtschaftslage ermäßigte Preise
Billiards und Bad
1757 Hamilton Street,
R. Knorn, Eigentümer.

Beauty-Parlours

Capital Beauty Parlor
unter neuer Leitung.
Das Neueste in Dauerwellen, von $2.50 an. Marcell, 50c.
Gute Arbeit garantiert.
Erfahrene Fachleute.
Telephon 29875
1757 Hamilton St., Regina.

Lebensversicherung.
Dividenden jährlich. Niedrigste Raten.
Fred B. Gfroerer,
MUTUAL LIFE ASSURANCE CO. OF CANADA
205 McCallum-Hill Bldg.
Telefon 5656 Regina, Sask.
Anfragen erledigt in deutsch per Post.

— Die Klugheit führt zuletzt immer dahin, wo die Güte schon längst angelangt ist.

Alle Pläne zur Beseitigung der Depression enden mit dem Refrain: „Mehr Geld!"

Hotels

Hotel Regina
1744 Osler St., Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Patente

MITCHELL & MITCHELL
718 McIntyre Block, Winnipeg. Registrierte Patentanwälte. Schreiben Sie uns um freie deutsche Broschüre.

Gelegenheitsverkauf.
Verbesserte und zum Teil ausgerüstete 720 Acker große Farm in Saskatchewan. Guter Boden, gut kultiviert. Ausrüstung fast neu. Diese Farm ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Kleinere Farm oder wildes Land wird als Teilzahlung angenommen. Schneller Entschluß erforderlich. Schreiben Sie an: Walch Lands Ltd., Winnipeg, Man.

Heirat.
Gebildeter Reichsdeutscher, Farmer im Okanagantal, 30 Jahre, blond, wünscht die Bekanntschaft heiratslustiger Dame, etwa 25 Jahre. Nur ernsthafte Zuschriften mit Bild im ersten Brief erbeten unter Box 71, Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Fahrgelegenheit gesucht.
Deutscher Mann sucht Gelegenheit per Auto nach B.C., wenn möglich, nach Vancouver zu kommen. Ist bereit einen Teil der Unkosten zu tragen. Angebote erbeten unter Box 74, Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Katholikentag und Auslanddeutschtum.

Essen, Deutschland. — Der Reichsverband für die katholischen Auslanddeutschen veranstaltete alter Tradition gemäß auch auf dem diesjährigen Katholikentag eine große volksdeutsche Kundgebung. Diese fand am Freitag, den 2. September, nachmittags um 3 Uhr pünktlich im „Großen Festsaal" des Städtischen Saalbaues zu Essen statt. Als Vertreter des Volksdeutschen Arbeitskreises der katholischen Jugend Deutschlands sprach Georg Wagner aus Düsseldorf über den volksdeutschen Willen der katholischen Jugend; den Hauptvortrag hielt Kanonikus Leonhard Steinwender aus Salzburg über die volksdeutsche Sendung der deutschen Katholiken. Bekannte Führer der volksdeutschen Bewegung auf katholischer Seite ergriffen gleichfalls das Wort. Der Kirchenchor von St. Mariae Geburt in Essen-Rüttenscheid hat unter Leitung von Musikdirektor Pfaffendorf der Kundgebung die künstlerische Umrahmung gegeben.

Das Hemd als Notsignal.

An der englischen Küste in der Nähe von Ilfracombe geriet ein Ehepaar, das dort zu Besuch weilte, in die Gefahr, auf einem Ausflug von der Flut überschwemmt zu werden. Sie besuchten einen Felsen, der nur während der Ebbe sichtbar ist. Aus Unkenntnis der Flutverhältnisse verweilten sie zu lange und verließen das Felsenstück erst, als die Flut ihnen bereits den Rückweg abgeschnitten hatte. In ihrer Bedrängnis schrien Mann und Frau solange, bis ihnen die Stimme versagte. Es wurde aber niemand auf sie aufmerksam. Dann legte der Mann sein Hemd ab und schwenkte es fast eine volle Stunde, unterstützt von seiner Frau, die ihr weißes Kleid ebenfalls als Notsignal benutzte. Endlich gewahrte die Küstenwache die Abgeschnittenen und sandte ein Boot zur Rettung aus. Das Wasser stand den beiden bereits bis an die Brust. Sie konnten sich nur mit Mühe festhalten und verloren nach ihrer Aufnahme in das Rettungsboot das Bewußtsein.

Fuer unsere Frauen

Bist du die Seele?

Bist du die Seele, die sich mit mir freut,
Wenn mir das Schicksal duft'ge Blumen streut?
Bist du die Seele, welche Schmerzen fühlt,
Wenn wilde Qual mein tiefstes Sein durchglüht?
Bist du die Seele, die mich ganz versteht,
Die mit mir lebt und ohne mich vergeht?
So frag' ich oft — doch steter Zweifel spricht:
Nein, meiner Seele Seele bist du nicht.

Villa Kreisler.

Wen soll man heiraten?

Ratschläge für männliche Ehekandidaten.

Heirate eine Frau, die kleiner ist als du. Heirate keine Frau, die nicht herzlich lachen kann. Man erkennt den Charakter einer Person an der Art, wie sie lacht. Heirate keine Frau, deren Lachen gezwungen ist. Heirate eine Frau, die Spaß versteht, die den Humor zu schätzen weiß, und die alle Dinge von der guten Seite sieht. Heirate keine Frau, die alles tadelt und sich über ihre Freundinnen lustig macht, sobald sie ihr den Rücken gekehrt haben. Heirate eine Frau, die ein gutes Wort zur Verteidigung der Leute hat, die man in ihrer Gegenwart lästert.

Heirate eine Frau, die, wenn du sie ins Kino oder Theater führst und alle Rangplätze vergriffen sind, heiter und ungezwungen ausruft: „Das macht nichts, dann gehen wir eben auf die Galerie; die Hauptsache ist, daß wir uns unterhalten!" Dieses Mädchen ist ein guter Mensch. Man kommt gut aus mit der Frau, die so zufrieden ist, mit ihrem Manne auch rückwärts zu sitzen. Heirate nie die Frau, die bei der Absicht, einem Bettler ein Almosen zu geben, zu dir sagt: „Es ist vielleicht ein Betrüger, der das Geld in die Kneipe trägt." Wenn du selbst diese Bemerkung machst und die Frau dir antwortet: „Schön! Soll er gehen, der arme Teufel! Es ist heute kalt, ein Glas Wein wird ihm gut tun!" so heirate sie.

Wenn du einer Frau einen Besuch machst und sie dich eine halbe Stunde warten läßt, um sich dir tadellos aufgemacht zu präsentieren, so heirate sie nicht. Wenn sie aber sofort kommt, so wie sie ist, die Haare einfach und im Hauskleid, so ist es ein praktisches gutes Mädchen.

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Kosenamen geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seinem Vater Zigaretten rollt oder die Pfeife stopft, sich für die Ordnung in seinem Arbeitsraum interessiert, schmeichelnd die Ohrläppchen zupft, jedes Stäubchen vom Rockkragen fortbläst, seinen Anzug in Ordnung bringt und ihm beim Weggehen einen Abschiedskuß gibt. Dieses Mädchen wird eine treffliche Frau sein. Glücklich der Vater, der eine solche Tochter hat; glücklich der Mann, der sie zur Frau bekommt!

Erfindungen von Frauen.

Auf der großen Patentausstellung die vor kurzem in New York eröffnet wurde, sind 400 Frauen mit Erfindungen vertreten, darunter auch ein neunjähriges Mädchen. Die Neuheiten, mit denen die Damen die Menschheit beglücken wollen, beziehen sich fast sämtliche auf den Haushalt und wollen der Frau das Wirtschaften leicht machen. Da sieht man z. B. ein Plätteisen, das zugleich zum Dämpfen von Samt, zum Heizen und zum Kochen dient. Ein kleiner Apparat, der zusammengefaltet werden kann, ist ein Waschständer, den man im Bade für das Waschen von Kleidern benutzt und immer bei sich führen kann. Eine neue Abwaschvorrichtung für Teller wird mit Wasserkraft betrieben, indem man sie einfach an einen Schlauch anschließt; sie wäscht und trocknet die Teller und macht sie für den nächsten Gebrauch fertig. Verschiedene Ständer sorgen dafür, daß Flaschen und Spielzeug fest an dem Wagen oder Stühlchen des Säuglings angebracht werden, sodaß das Baby damit spielen kann, ohne die Sachen zu verlieren. Eine solche Vorrichtung hält auch die Flasche dem Säugling so hin, daß er daran säugen, aber nicht wegwerfen kann. Alle möglichen Erfindungen sorgen für die Schneiderei im Hause und suchen sie auf alle Art zu erleichtern.

Drei Amerikanerinnen kämpfen um einen jungen Mann.

Aus Budapest wird gemeldet: Das Tagesgespräch von Debreczin bildet ein Zwist, der zwischen den hier weilenden Amerikanerinnen Verabella Paul und der Cousine des New Yorker Bürgermeisters Martha Ann Walker, wegen eines jungen Mannes entstanden ist. Wie „Az Est" berichtet, sind die beiden Damen, begleitet von noch einer amerikanischen Freundin, vor einigen Tagen zum Besuch der Violinvirtuosin Rubinstein in Debreczin eingetroffen. Dort entspann sich ein Verhältnis zwischen Verabella Paul und einem jungen Mann. Darüber entstand zwischen den Freundinnen 1 Streit, so daß Martha Ann Walker allein im Flugzeug nach Budapest und von dort nach Venedig gereist ist, um allein nach Amerika zurückzukehren.

Furchtbarer Unfall eines Kindes.

Auf dem Ebert-Ring in Rathenow (Deutschland) ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Dort lagern große Zementröhren, die von der Post für unterirdische Leitungen benutzt werden. Kinder rollten die Röhren beim Spielen hin und her. Die fünfjährige Tochter eines Arbeiters war in eine dieser Röhren, die etwa einen Meter Durchmesser haben, hineingekrochen und ließ sich fortrollen. Dabei stieß die Röhre mit ziemlicher Wucht gegen eine andere und stürzte in sich zusammen. Die zentnerschweren Trümmer fielen auf das Kind und richteten es entsetzlich zu. Es wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Robin Hood FLOUR
Um feine Kuchen und leichtes Feingebäck zu machen, brauche man Robin Hood Mehl.

Treue Liebe.

Ach, wie ist's möglich dann,
daß ich dich lassen kann!
Hab' dich von Herzen lieb,
das glaube mir!
Du hast die Seele mein;
so ganz genommen ein,
daß ich kein' andre lieb'
als dich allein!

Blau blüht ein Blümelein,
das heißt Vergißmeinnicht;
die Blümlein leg ans Herz
und denke mein!
Stirbt Blum und Hoffnung gleich,
wir sind an Liebe reich;
denn die stirbt nie bei mir,
das glaube mir!

Wär' ich ein Vögelein,
bald wollt ich bei dir sein,
scheut Falk und Habicht nicht,
flög schnell zu dir!
Schöß mich ein Jäger tot,
fiel ich in deinen Schoß;
küßt du mich traurig an,
gern stürb ich dann.

Verleumderische Gerüchte.

„Du", flüstert Mücke, „ich habe gehört, man hat dich gestern abend aus dem Cafe hinausgeworfen."

„Das ist eine gemeine Verleumdung," sagt Federmann. „Erstens war ich an der ganzen Geschichte überhaupt nicht beteiligt, zweitens war der Geschäftsführer vollständig betrunken, und drittens wäre ich sowieso gleich gegangen."

Früher ließ man sein Geschäft weitergehen und unternahm eine Ferienreise. Jetzt bleibt man selbst im Gange und das Geschäft geht auf Ferien.

Die Abenteuer der schönen Krankenpflegerin

Für acht Tage Millionärin. — Der Mann, der angeblich von seiner Trauung nichts wußte. — Die zerrissene Heiratslizenz.

Von Bruno Goebel.

Wenn man 77 Jahre alt ist, mit schwerer Lungenentzündung im Krankenhaus eingeliefert wird, dort wochenlang mit dem Tode ringt und schließlich doch am Leben bleibt — nicht zuletzt dank der aufopfernden Pflege einer Schwester —, dann soll man sich dieser gegenüber dankbar erweisen.

Der Ansicht war wohl auch der brave Dollarmillionär Henry Rutter aus Wichita (Nordamerika). Als er vor einigen Monaten das Krankenhaus aufsuchen mußte, hätte er selbst wohl nicht mehr viel für sein Leben gegeben. Er hatte mit der Welt schon so ziemlich abgeschlossen, aber er besaß noch soviel Kraft, um mit Genugtuung feststellen zu können, daß man ihn der Pflege einer recht hübschen jungen Krankenschwester anvertraut hatte. Vielleicht weckte diese Erkenntnis seine schwindenden Lebensgeister. Auf jeden Fall erholte sich der Millionär unter der Pflege der bewußten Schwester Zelma Grammont zusehends und drei Monate später konnte er geheilt das Krankenhaus verlassen.

Er ging nicht allein. Er nahm nämlich seine Pflegerin mit, weil er sich an sie gewöhnt hatte und sie wohl auch ein wenig belohnen wollte. So schenkte er ihr auch einen Kraftwagen, einen Diamantring und andere Dinge, die für einen Dollarmillionär Kleinigkeiten sind. Außerdem wurden seine Augen, wenn er seiner Pflegerin gegenüber saß, kreisrund.

Aber daran hatte aus Rutters Familie doch niemand gedacht, daß der alte Herr eines Tages mit seiner jungen Pflegerin auf und davon fahren und sich in einem andern Ort eine Heiratslizenz beschaffen würde. So hatten seine Verwandten keine Ahnung davon, was vor sich gehen sollte, als Rutter mit Zelma Grammont einen Ausflug machte. Man landete beim Friedensrichter, stellte sich als Braut und Bräutigam vor und bat den Beamten, die nötige Heiratserlaubnis auszustellen. Der Richter schrieb das Papier aus. Doch schließlich fuhr seine Feder immer zögernder über das Formular, und als er den Halter fortlegte, sagte er plötzlich: „In Anbetracht des großen Altersunterschiedes von 52 Jahren weiß ich nicht, ob ich die Erlaubnis zur Eheschließung geben darf."

Die Braut war einen Augenblick sprachlos. Dann packte sie plötzlich die Heiratslizenz, die ja fertig ausgeschrieben war. Doch im gleichen Augenblick griff auch der Richter danach, und das Papier riß mitten durch, war ungültig. Da sprang Zelma auf, packte den Arm ihres Bräutigams und verließ das Zimmer.

Ein paar Kilometer nördlich fand sich ein Friedensrichter, den der Altersunterschied nicht bedenklich stimmte, denn die beiden Hauptbeteiligten wußten schöne Worte von jungen Herzen und von gesetzten Männern zu sprechen, die besser seien als stürmische Jünglinge ohne Erfahrung. Einen Tag später kehrten die beiden als Mann und Frau nach Wichita zurück, sehr zur Verblüffung der verschiedenen Verwandten.

Allem Anschein nach war der alte Herr restlos glücklich. Er gab sich verliebt wie ein Jüngling und kaufte sofort ein Landhaus, richtete es ein — was dank der Geschäftstüchtigkeit eines Unternehmers in zwei Tagen geschehen konnte — und schenkte es seiner Frau zusammen mit einem Scheck über 3000 Dollar. Er wollte dort zurückgezogen seinem späten Glück leben. Gleichzeitig unterzeichnete er einen Vertrag, der seiner Zelma sein halbes Vermögen zuschrieb. Die ehemalige Krankenschwester konnte dem Schicksal für die wunderbare Fügung nur danken.

Sieben Tage vergingen in ungetrübtem Frieden. Am achten verabschiedete sich Rutter wie gewöhnlich herzlich von seiner Frau, um in sein Geschäft zu gehen. Mittags suchte die ehemalige Krankenschwester einen Zeitungsstand auf, um die neuesten Meldungen über die Entwicklung des Falles Lindbergh zu erfahren. Ihr Blick fuhr achtlos über verschiedene weniger interessante Seiten, um plötzlich auf ihrem eigenen Namen haften zu bleiben. Da stand etwas Wahnsinniges, Ungeheures: Der Oelmillionär Rutter sollte bei Gericht die Ungültigkeitserklärung seiner Eheschließung mit der Krankenpflegerin Grammont beantragt haben, weil er im Augenblick der Trauung nicht Herr seiner Entschlüsse gewesen wäre.

Frau Rutter las die Meldung nochmals und begriff doch nichts. Während sie sich noch den Kopf über die unglaubliche Nachricht zerbrach, meldete sich ein Mann, wies seinen Sheriffstern vor und erklärte, Frau Rutter müsse innerhalb einer Stunde das Haus räumen, nachdem ihr Mann bei Gericht eine entsprechende Verfügung erwirkt habe. Die Aermste war so verwirrt, daß sie nicht recht verstand, was der Mann wollte, und ihn für einen Zeitungsberichterstatter hielt. Eine Stunde später kam der Sheriff wieder, bedeutete Frau Rutter, sie habe sofort ihren Koffer zu packen, und wartete, bis sie das Haus verlassen hatte. Ihren Mann sah sie nicht wieder.

Auch vor Gericht ließ sich der sonderbare Millionär nicht blicken. Sein Vertreter behauptete, Zelma Grammont habe die Dankbarkeit des alten, kranken Mannes auszunutzen verstanden und ihn in einem Augenblick der Gedankenschwäche zu einer Handlung veranlaßt, von der er nichts gewußt hätte. In dem während der Verhandlung verlesenen Schriftsatz erklärte Rutter selbst, er habe wohl deshalb bei der Eheschließung „Ja" gesagt, weil er nicht mehr die gleiche Auffassungsgabe besitze wie früher. Zelma Grammont aber habe ihn nur geheiratet, um ihn gleich nach der Ehe unter Kuratel stellen zu lassen und sich in den Besitz seines Vermögens zu setzen.

Die junge Frau bestritt natürlich diese Behauptung ganz entschieden. Es nützte ihr aber vorläufig nichts, denn das Gericht erhielt die einstweilige Verfügung aufrecht, die sie des geschenkten Hauses, aller ihr von Rutter gegebenen Ringe und sonstigen Schmuckstücke und des Schecks über 3000 Dollar beraubte. Mit andern Worten gesagt: Die bisherige Millionärsfrau saß mittellos auf der Straße.

Nun erwirkte sie aber ihrerseits eine einstweilige Verfügung, die dem Millionär bis zur Entscheidung des Prozesses die Verfügung über sein Vermögen nahm.

Das ist das vorläufige Ende des Millionentraums der mittellosen Krankenschwester, das Ende eines Abenteuers, wie es gemeinhin nur in Romanen vorkommt.

Herbstgefühl.

Wie ferne Schritte hörst du's schallen,
Doch weit umher ist nichts zu seh'n,
Als wie die Blätter träumend fallen
Und rauschend mit dem Wind verwehn.

Es dringt hervor wie leise Klagen,
Die immer neuem Schmerz entsteh'n,
Wie Wehruf aus entschwund'nen Tagen,
Wie stetes Kommen und Vergeh'n.

Du hörst, wie durch der Bäume Gipfel
Die Stunden unaufhaltsam geh'n,
Der Nebel regnet in die Wipfel,
Du weinst und kannst es nicht versteh'n.

Martin Greif.

Sechsjähriges Asthmaleiden in 24 Stunden beendet.

Neue Medizin wirkt Wunder.
Freier Versuch.

Seit sechs Jahren litt ich unter furchtbaren Asthmaschmerzen, Keuchen, Erstickungsanfällen, Husten usw. Versuchte alle Mittel, aber hatte nur zeitweise Linderung.

„Dann kam eine neue Medizin in meine Hände. Sie beendete die Erstickungsanfälle und das Keuchen fast augenblicklich. Innerhalb 24 Stunden konnte ich mich niederlegen und schlief die ganze Nacht sehr ruhig und angenehm. Es war wirklich erstaunlich, wie schnell ich besser wurde und habe bis jetzt noch keine Anfälle wieder gehabt. Meine Genesung war so vollständig, daß ich keine Mühe hatte, eine $10,000 Lebensversicherung zu erhalten. Der Doktor konnte keine Spur von Asthma finden.

„Wenn Sie ähnlich leiden wie ich litt, sollte diese neue Medizin Ihre Asthmabeschwerden so schnell beseitigen wie es bei mir der Fall war. Brauchen Sie es. Ich sende Ihnen gerne eine freie Probe. Schreiben Sie noch heute an: C. W. Dean, Dept. 662-B, Toronto, Ontario."